



Bericht über den durch die Tierbotschafter finanzierten Kastrationseinsatz von Isabell Groski-Grobe vom Verein Kreolischer Hund in der Dominikanischen Republik vom 15. – 25. Oktober 2018. Auf der Halbinsel Samana wurden in den Orten El Limón, Las Terrenas und Sanchez durch die deutsche Tierärztin Claudia Bretthauer und einem sehr engagierten Tierschutz-Team 330 Tiere kastriert, geimpft und viele Notfälle behandelt.



Am 15.10.18 landete Claudia Bretthauer mit ihren Söhnen und 2 Assistenten morgens um 2:00 in Santo Domingo. 2 weitere Helfer stießen direkt aus Kuba zu ihnen, wo sie zuvor Urlaub gemacht hatten. Auch vor Ort hatten sich verschiedene lokale Tierschützer und Orgas um die monatelangen Vorbereitungen gekümmert.

Bereits der erste Patient war eine trächtige Hündin.



Ein Minibus brachte die Tierschutztruppe in ihr Quartier... einen Bungalow mit Swimmingpool, den eine Amerikanerin zu Verfügung gestellt hatte. Eigentlich waren für diesen Ankunftstag gar keine OPs vorgesehen, denn in der Praxis von Coco Dog, die wie schon letztes Jahr als Arbeitsplatz zu Verfügung stand, ist Montags immer besonders viel Betrieb. Doch für Claudia Bretthauer beginnt ein Einsatz nach der Landung – Punkt! Und so wurde für den Nachmittag schnell ein provisorischer OP auf der Terrasse einer Holländerin eingerichtet, etwa eine Stunde vom Bungalow entfernt.





Sie erhielt die gelbe Ohrmarke, mit der Tiere gekennzeichnet werden, die keinen Besitzer haben und nach der Kastration wieder zurück auf die Straße gehen. 13 Tiere wurden an diesem Nachmittag kastriert, 10 Hündinnen, 1 Rüde und 2 Katzen.



Am nächsten Morgen ging es für 3 Tage nach El Limón.



Der Einsatz dort wurde von Kim Beddall geleitet. Der Transport wurde von Vida Animal organisiert, hauptsächlich bestehend aus 2 Personen, einer Französin und einer Dominikanerin, die auch für Erfrischungen und Getränke sorgten.



In El Limón stand ein großer Raum zu Verfügung.



Die mit viel Liebe erstellten Plakate an der Rezeption erklären, was hier außer Kastrationen noch geleistet wird: Parasitenbekämpfung und Tollwutimpfungen. Kim Beddall hatte es geschafft, von der Gesundheitsbehörde genügend Tollwutimpfstoff zu bekommen, so dass jedes Tier geimpft werden konnte.



Kim Beddall hatte das gesamte Equipment aus Samaná hergebracht



...inklusive der OP-Tische.



Schnell füllt sich der überdachte Warteraum vor der Rezeption.



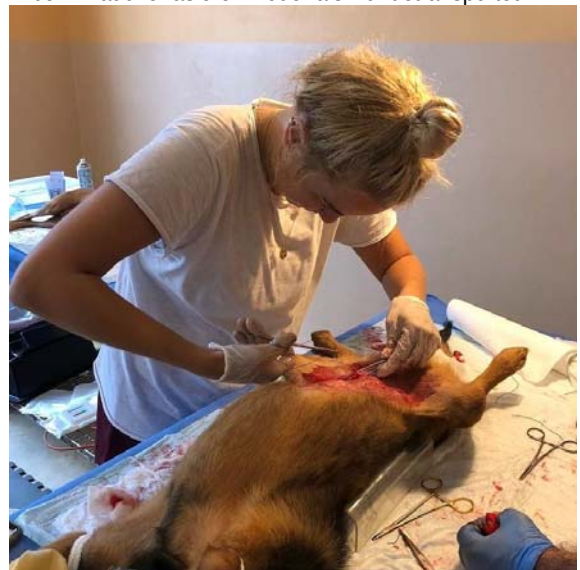
Wer dort keinen Platz mehr findet, wartet davor auf der Straße. In El Limón grassiert zur Zeit die Staupe und fordert viele Opfer. Auch unter Claudia Bretthauers Patienten waren infizierte Tiere.. Bei insgesamt 8 Hunden wurde Staupe diagnostiziert. 6 wurden behandelt. 2 mussten eingeschläfert werden. Sie hatten bereits neurologische Ausfälle. Auch Wochen nach dem Einsatz berichtet Kim Beddall von weiteren Todesfällen.



Claudias Partner Alex ist zum ersten Mal dabei und erweist sich sofort als sehr talentiert, sei es bei der Medikamentenvorbereitung, während Claudia im Hintergrund operiert...



...beim Bäuche rasieren...oder als Hundetransporteur.



Anais war schon beim letzten Mal dabei. Damals hat sie noch hauptsächlich zugenäht. Dieses Jahr operiert sie schon selbstständig.



Auch Sabrina, die ebenfalls aus Kuba kam, macht ihre Sache gut.



Claudia Bretthauer wacht über die Arbeit von David, einem ihrer jungen Mitarbeiter, die aus Kuba angereist sind. Beide OP-Tische sind ständig belegt.



An diesem ersten Tag wurden 33 Hündinnen kastriert, darunter ein Mamakarzinom und 6 Rüden und 2 Katzen unfruchtbar gemacht.



2018/10/16 18:46



2018/10/16 15:14

Patienten des ersten Tages Laika, die Nummer 15, schläft schon ihren Rausch aus.



2018/10/16 15:19

Abika, mit der Nummer 20, steht die OP noch bevor...



2018/10/16 15:20

Chiquitica und Nino, 2 richtige Charakterköpfe...



Princesa, die letzte Patientin des Tages mit der Nummer 53, sitzt artig auf der Waage...Am nächsten Tag musste gleich zu Beginn ein Hund euthanasiert werden. Er war von einem Auto angefahren worden; sein Rückgrat war gebrochen und seine Hinterhand gelähmt.
17 Hündinnen, 4 Rüden, 4 Katzen und 2 Kater wurden an diesem Tag kastriert.

Eine Katzenmutter wurde abgegeben mit 4 Babys, die 2 Tage zuvor das Licht der Welt erblickt hatten. Der Besitzer wollte sie einschläfern lassen – DAS ist natürlich nicht geschehen!



Die 4 Katzen wurden von Touristen von ihrem Hotel gebracht.

Sie warteten stundenlang, bis die Katzen an der Reihe waren und auch danach, bis sie sie wieder mitnehmen konnten.



Solche Erlebnisse sind für uns immer wieder wunderbar, denn sie zeigen, dass wir schon viele Menschen mit unserem Programm Tierschutz und Tourismus erreicht haben, sie ermutigt haben, hinzusehen und sich Tieren am Urlaubsort gegenüber richtig zu verhalten anstatt sie durch bloßes, gedankenloses Anfüttern zum Betteln zu animieren und in Gefahr zu bringen, in Folge vergiftet zu werden.

Auch ein Nabelbruch wurde an diesem Tag operiert und ein Hund voller Eiterpickel wurde behandelt. Buddy Basenji, der erste Patient am letzten Tag hatte eine offene Fraktur am Vorderbein. Er war vor 3 Monaten von einem Auto angefahren worden. Es musste amputiert werden. Maden hatten sich in der Wunde eingenistet. Das Bein war steif und nekrotisch. Die OP ist gut verlaufen...



...und Buddy Basenji schien sich gut zu erholen. Doch Wochen nach der OP ist er einer Anämie erlegen. Kam die Amputation zu spät? Hatte er hochgradige Ehrlichiose? Wir werden es nie wissen. An diesem Tag wurden noch 19 Hündinnen, 4 Rüden und 2 Katzen und ein offener Leistenbruch operiert.



Claudia Bretthauer, der Bürgermeister von El Limón und Kim Beddall. Es waren 3 äußerst erfolgreiche Tage in El Limón. 103 Tiere wurden kastriert. Kim hatte wie immer alles perfekt organisiert.

Die nächsten 3 Tage arbeitete Claudia Bretthauer in Las Terrenas, in der Praxis der Drs. Elias und Lucilu. Dort warteten 2 Professoren, mehrere Tierärzte und eine Gruppe von Studenten aus Puerto Rico auf sie, insgesamt 20 Personen, um von ihr zu lernen! Dr. Elias, dessen Onkel an der Universität von Puerto Rico lehrt, hatte sie eingeladen.



Es wurde eng in der kleinen Praxis...

Trotz ihrer Lehrtätigkeit schaffte Claudia Bretthauer es noch, an diesem ersten Tag in Las Terrenas 18 Tiere zu kastrieren. Einen Patienten musste sie allerdings unverrichteter Dinge wieder zunähen: Es handelte sich um einen Zwitter mit Scheide und Penis, aber ohne Eierstöcke. Weitere 13 OPs wurden von den anderen Ärzten gemacht. Dr. Elias hatte eine Patientin, bei der die

Gebärmutter einmal mit der Bauchwand und außerdem durch einen Tumor mit der Milz verwachsen war. In dieser Gebärmutter steckte ein verwester Welpen! Gebärmutter und Milz wurden entfernt; die Hündin überlebte.



Einige Male musste Claudia Bretthauer den Nachwuchschirurgen zu Hilfe kommen, weil Ligaturen abrutschten oder es Probleme mit kurzen Eierstockbändern gab. Ein Hund und eine Katze mussten nachoperiert werden, weil die Nähte nicht hielten und es zu Blutungen kam. Es zeigte sich, dass wir mit unserem Prinzip, Ausbildung und Kastrationseinsätze strikt zu trennen, richtig liegen.



Am nächsten Tag referierte Claudia Bretthauer vor den Puerto-Ricanern über Nahttechniken.

Danach musste nicht mehr nachoperiert werden. Jetzt wird die OP-Technik von Claudia Bretthauer an der veterinärmedizinischen Fakultät der Universität von Puerto Rico gelehrt.





Immer dabei Claudias Söhne...Die beiden sind Weltreisende und finden überall schnell neue Freunde.



Die Tierärzthelferin aus USA vom letzten Jahr war auch diesmal wieder dabei und wieder hat sie ihren gesamten Jahresurlaub dem Tierschutz gespendet.



Ein großes Team verabschiedet sich nach 3 Tagen Einsatz in Las Terrenas.

Bei diesem Einsatz wurde die Geburt von 60 bereits gezeugten Welpen verhütet und bei 231 kastrierten Hündinnen die Geburt von 2-3000 weiteren Welpen im kommenden Jahr. Nur wer schon einmal versucht hat, einen guten Platz für einen Hund zu finden – ein Unterfangen, was im besten Fall Monate in Anspruch nimmt und schlimmstenfalls gar nicht gelingt – weiß die Arbeit der Tierärzte wirklich zu schätzen, die gegen diese Sintflut ins Elend ankämpfen.

Der Einsatz erfolgte rein ehrenamtlich, jeder trug seine Reisespesen selber. Unterkünfte und Essen waren gesponsert. Die Kosten für das gesamte medizinische Material und die Auslagen der Kastrationsaktion bezahlte die Stiftung Tierbotschafter.

Wie schon im Vorjahr sponserten die Restaurants der Umgebung jeden Abend ein köstliches Essen.





Für die letzten 3 Einsatztage ging es nach Sanchez, wo wie im letzten Jahr in der Rotkreuzstation operiert wurde. Es gibt in ganz Sanchez kein fließendes Wasser, Der dortige Tierarzt hat die Befugnisse eines Amtstierarztes, ist aber kein Chirurg, doch ungeheuer bemüht, zu helfen. Er putzte sogar eigenhändig den Fußboden! Alle Tiere, die in Sanchez kastriert wurden, wurden von ihren Besitzern gebracht. Sie kamen in allen nur vorstellbaren Verpackungen...



...in Säcken...

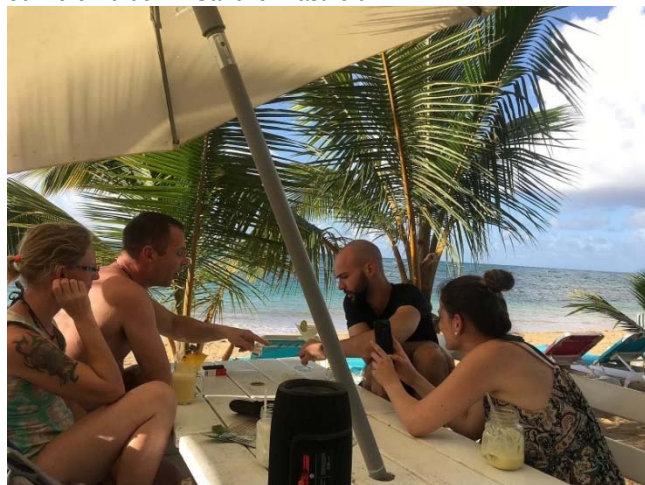
...in Körben und was sonst noch zur Hand war.



Manche Besitzer wollten Ohrmarken für ihre Tiere, die sonst eigentlich nur für herrenlose Streuner verwendet werden.



Der Luxuskrankentransport für einen Notfall, der im Vorjahr kastriert worden war. Er blutete aus der Harnröhre und litt an einem Sticker Karzinom. Dieser Tumor wird bei der Paarung übertragen, Die Tumorzellen müssen sich bei dem Rüden schon vor der Kastration eingenistet haben. Es kamen noch 2 weitere Rüden mit dem hochansteckenden Sticker Sarkom. 86 Tiere wurden in Sanchez kastriert.



Claudia Bretthauer hatte an diesem Tag ihren 50. Geburtstag. Deshalb wurde nach der 15. OP Schluss gemacht und es ging an den Strand zum Feiern und Relaxen, bevor sich das Team am nächsten Tag auf den Heimweg nach Deutschland machte.

Insgesamt wurden neben den vielen Notfall-OP's, Parasiten-Behandlungen und Tollwutimpfungen 231 Hündinnen, 48 Rüden, 36 Katzen und 13 Kater kastriert. Eine wahnsinnige Leistung. Vielen tierischen Dank an Claudia Bretthauer und das ganze Team <3 <3
Eure Tierbotschafter.ch

Text: Kastrationsbericht Isabell Gorski-Grobe Nov. 2018
<http://www.kreolischerhund.de/Kastrationsprojekte.php>